

Die Mutter

Meine Mutter ist ein Weiberleut. Sie hat mich und den Vater. Aber mich hat sie lieber, als den andern. Weils zu mir Sepperl sagt. Und zum Vater bloß: He, du! - Wann der Vater grad nicht da ist, nacher kaufen wir uns eine Halbe. Manchmal legen die Hener so viel, daß wir uns gleich eine Maß kaufen.

Die Mutter heißt Resl, was aber Theresia ausgesprochen wird. Sie hat ein rosarotes Gwand und Dauerwellen. Und wann die heiligen 3 Könige kommen, nacher schreibt sie 3 Kreuzel auf die Tür hinauf. Wann sie die Zeitung lest, so erzählt sie mir immer, wer gestorben ist, und wer geheiratet wird.

Wann der Postbot zu uns kommt, so kann die Mutter sehr fest lachen. Aber wenn der Vater kommt, nacher schaut sie immer recht grantig drein. - Am Muttertag kaufen wir uns einen ganz einen süßen Wein, weil der Vater keinen solchen nicht brauchen kann. - Einmal ist die Mutter schon in Altötting gewesen.

Aus Schülermund – gesammelt von Chronist OSR Georg Anker